



Nach der Melodey :
Des alten Lateinischen Hymni:
Festum nunc celebre magnaq; gaudia.

Wie solches in Hr. Vopelii Gesang = Buche
pag. 371 zu finden.

Schaffts mein treuer GOTT / daß ich studie-
ren sol.
Ich mercke den Beruff / und mir gefält es wol.
Es kömmt zwar auf Gedult / auff Müß und
Sorgen an.
Doch hats mein IESUS auch gethan.

Da war kein Müßiggang / kein Trieb zur faulen Ruh.
Er ward im Geiste stark / und nahm an Weisheit zu /
Daß er schon als ein Kind durch Wachsthum und Verstand
Bey GOTT und Menschen Gnade fand.

Der sey mein Licht und Heil / und meines Lebens = Krafft.
Denn aller Segen kömmt nicht von der Wissenschaft.
Es liegt an Glück und Zeit / das ist / an GOTTES Rath /
Der Zeit und Glück in Händen hat.

Und weil der hohe GOTT kein niedrig Herß verschmäht /
So geht mein stiller Sinn vornehmlich aufs Gebet.
Da lern ich danckbahr seyn / und halte das vor gut /
Was Er nach seinen Willen thut.

Ich lerne fürchttsam seyn / wenn mir die schändte Welt /
Ja manch verlohrener Sohn ein Sünden Netze stellt.
Denn welcher wissentlich in solcher Hitze wallt /
Der ist im Beten todt und kalt.

Ich